Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 29 (1921)

Heft: 7

Artikel: Die Nahrung einer Fliege

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-546393

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

geschenk ist es, daß der Gallengang und der Ausführungsweg der Bauchspeicheldrüse sich wieder bilden kann. Ja, Ponfick sah sogar die ganze Leber sich neu bilden, wenn vorher drei Viertel derselben exstirpiert waren. Wunderbar ist der Ersatz des Blutes, indem schon innerhalb 16—20 Tagen jeder Blutverlust gedeckt ist, der nicht mehr als ein Drittel der gesamten Blutmasse beträgt, in welch letzterem Fall der Tod eintritt. Da die Gesamtmenge des Blutes eines Menschen ein Dreizehntel seines Körpergewichts beträgt, also die eines 75 Kilo wiegenden Menschen etwa fünf Kilo Blut, so kann man also fast zwei Liter Blut verlieren, ohne daran zugrunde zu gehen, und innerhalb 14 Tagen ist dieser enorme Verlust gedeckt. Dabei ist zu bemerken, daß Frauen Blutverluste im allgemeinen besser überstehen als Männer und daß häufigere, reichliche Blutverluste schwerer schädigen als eine einmalige, selbst extreme Blutung.

Reichliche Ersatzfähigkeit zeigen unsere Nägel und Haare. Erstere wachsen vom hintern Nagelfalz nach vorn an den Fingern in vier bis fünf Monaten, an der großen Zehe in 12 Monaten. Unsere Wimpern wechseln in etwa 130 Tagen, viel langsamer unsere übrigen Haare, deren Ersatzfähigkeit durch allzu häufiges Schneiden (Verödung der Haarpapillen im Haarbalg durch Ueberanstrengung) leidet. Alle Völker (Indianer, Neger, Chinesen), die ihre Haare seltener schneiden, sind glatzenärmer als die friseurhuldigenden Europäer, wie denn auch unter Frauen die Glatzenträgerinnen seltener sind als unter Männern, trotz der größeren Beliebtheit falscher Haare bei ihnen! Sehr ausgiebig ist der Wiederersatz der Blutgefäße beim Menschen, und die moderne Chirurgie hat gelernt, auch die größten Gefäßstämme miteinander zu vernähen, ja, selbst am Herzen manchmal ungestraft Nähte zu legen und Menschen zu retten, denen, wie Epaminondas, eine stählerne Waffe das Herz durchstieß. Muskelfasern ergänzen sich sehr vollkommen, wenn auch langsam, indem sie die provisorische Kittsubstanz nach Verletzungen durchwachsen. Ebenso machen es die Nerven. Die elektrischen Leitungsdrähte schieben sich ganz allmählich röhrenartig durch die Narbe und verkitten sich, so daß die Anschlüsse wieder hergestellt werden können; ja, Naunyn sah (leider nur bei jungen Hunden), daß das durchschnittene Rückenmark sich anatomisch und funktionell wieder vereinigte, so daß die vorher gelähmten unteren Teile wieder Bewegung erlangten.

Die Aufzählung aller dieser Ersatzfähigkeiten in unserm Leib mag dem Laien einen Einblick gewähren in den Reichtum der Möglichkeiten, welche die Natur uns gelassen hat, um Schädigungen auszugleichen und Verlorenes wieder zu gewinnen. Er mag daraus auch erkennen, wie wichtig es ist, diese Dinge durch neue Fragestellungen, durch das Experiment am Tier zu erforschen, weil jede neu gefundene Tatsache ein Versprechen für künftigen Heilsegen enthält.

(„Aus Asklepios Werkstatt", von Dr. C. L. Schleich.)

Die Nahrung einer Fliege.

Die Lieblingsnahrung einer Fliege ist das, was ein Mensch verabscheut, und wovon er sich ekelnd abwendet: Abfall, tierische und menschliche Ausscheidungen, sowie aller Art verwesende Stoffe. Ihr liebster Aufenthalt ist der Düngerhaufen und der Abfalleimer. Sie läuft auf diesen Schmutzmassen herum und kommt mit dem, was an ihren Füßen und Beinen davon hängen bleibt, in unsere Häuser, setzt sich auf unsere Speisen, geht

an die Milch, und an die zarte Haut des Säuglings. Man schätzt, daß eine Fliege, die im Hochsommer von ihrem Lieblingsaufenthalt zurückkommt, an ihren Füßen mehr gefährliche Keime trägt, als jemals in einem Tropfen der schlechtesten Stadtmilch gefunden wurden. Man fand durch diese einfache Tatsache, daß im vorliegendem Sommer die Fliegen in Newyork die direkte Ursache von tausenden, schlimmer Krankheitsfälle wie Durchfall, Kindercholera und Typhus bei kleinen Kindern waren. Lange Zeit glaubte man, daß das heiße Wetter die Ursache an dem Tode so vieler Kinder während des Sommers sei, nun wissen wir es besser. Zweifellos ist die Hitze und alles, was damit zusammenhängt — leichtere Verderbnis der Lebensmittel überhaupt — für viele Kinder verderblich. Aber die Fliege muß heutzutage als ein viel größerer Faktor anerkannt werden, der sicher unter die Hauptursachen von Erkrankungen kleiner Kinder zu rechnen ist. Darum fort mit diesen Schädlingen, sucht ihre Brutstätten auf in Ecken und Ritzen und vernichtet sie!

Vermischtes.

Ist das Zahnen der Kinder mit Krankheitserscheinungen verbunden? Der gewöhnlich im zweiten Lebenshalbjahr beginnende Durchbruch der Zähne verursacht bisweilen Beschwerden. Es stellen sich schmerzhafte Anschwellungen der Kieferränder ein, Speichel wird reichlich abgesondert, die Kinder fassen oft in den Mund, schlafen unruhig und sind weinerlich und verstimmt. Auch leichte Fieberhitze kann zuweilen auf das Zahnen zurückgeführt werden. Alle andern in dieser Altersstufe nicht seltenen Krankheitserscheinungen, wie Ausschläge, krampfhafte Zuckungen, Husten, hohes Fieber, haben mit den Zahnbeschwerden nichts zu tun, werden höchstens durch ihr gleichzeitiges Eintreten verschlimmert. Die Gewohnheit, alle Erkrankungen dieses Alters auf das Zahnen zu schieben und daher der ärztlichen Behandlung nicht zuzuführen, ist entschieden zu verurteilen und bestraft sich nicht selten durch den Tod der Kinder.

An die Kassiere der Zweigvereine — Achtung!

Trotz wiederholter Publikation (in Nr. 3 und 4 des „Roten Kreuzes") erhalten wir immer wieder Anfragen über das Vorgehen bei der Geldzusendung an die Zentralstelle aus dem Kartenverkauf und der Sammlung. Wir wiederholen:

1. Die Hälfte des Ertrages des Mitgliederkartenverkaufes ist dem Zentralsekretariat des schweizerischen Roten Kreuzes durch Postscheck III/877 einzusenden. Die andere Hälfte gehört dem Zweigverein.
2. Die ganze Summe des Ergebnisses der Sammlung ist unter Abzug der Kosten (für Inserate, Porti usw.) ebenfalls dem Zentralsekretariat des schweizerischen Roten Kreuzes durch Postscheck III/877 einzusenden.
3. Die Abrechnung mit dem internationalen Komitee des Roten Kreuzes in Genf geschieht durch das Zentralsekretariat des schweizerischen Roten Kreuzes. Die Zweigvereine stehen in keinem direkten Abrechnungsverhältnis mit dem Genfer Komitee. Die Zweigvereine haben daher Gelder aus dem Kartenverkauf und aus der Sammlung nicht an das Genfer Komitee, sondern an das Zentralsekretariat zu senden.

Das Zentralsekretariat des schweizerischen Roten Kreuzes.

Druck und Expedition: Genossenschafts-Buchdruckerei Bern, Neuengasse 34.